

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 25. April 1893.

Zur Mostbereitung
empfehle:
Ia schwarze Samos-Gruben
Ia. „ Fenchel- „
Ia. „ Cerasme- „
kleine Rosinen
1 Liter Getränk kommt auf
6 Pf.
Carl Schäfer,
Conditor am Marktplatz.

Sonntag von 12 Uhr an
Gefrorenes,
auf Bestellung jeden Tag
empfehle
Carl Schäfer, Conditor.

Feinste italienische
Eckkastanien
gebe, weil Gelegenheitskauf, 15 Stück
zu 5 Pf ab, bei Mehrabnahme billiger.
Fr. Adam.

Samos-Zibeben
feinste, prima Ware,
billigt bei
Fr. Adam.

Brenner
Kirchenbauholz
Zielung unabänderlich am 28.
April, sind noch zu haben bei
Fr. Adam.

Ich empfehle eine frische Sen-
dung schönster neuer
Bettfedern
im eignen Hause extra gereinigt
zu den billigsten Preisen.
Ernst Kiess,
Anfertigung
fertiger Betten
auf Bestellung.

Dankagung.
Ich sitze an einem schweren flecht-
artigen Fieber: nach langen ver-
geblichen Kuren wendete ich mich an
Herrn Dr. med. Volbeding, homöo-
pathischer Arzt in Düsselhof, wel-
cher mich in kurzer Zeit von diesen
Leiden befreite.
Franz Sophie Hirshmann
Murrberg, Ziebfeldstraße 32.
Stuttgart

Fouenerhandlung
Ed. D. v. Uhländer, J. Spinger.
Für die Hausfrauen! Ein kleiner
Rucksack von
MAGGI'S Suppen-
würze
genügt,
um sofort eine vorzügliche Suppe zu
machen. In 1/2 Liter Wasser von 65 Pf.
an zu haben bei
Carl Schäfer.
2. ere Flaschen werden billigt nachgefüllt.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten-
Gemeinde.
Am Sonntag den 23. April.
Morg. 9 1/2 Uhr H. Claß.
Abend 7 1/2 Uhr H. Klind.
Mittwoch ab. 8 U. H. M. Claß.
Samstag abends 8 U. Eisenbraun.

Revier Schorndorf.
Bengholz-Verkauf.
Am Samstag den 29. April, nachmittags 1/2 1 Uhr,
im Stern in Blüderhausen aus dem Staatswald Kaltenbronnen,
Schlirben, Lochbobel, Vogelbaurebene, Hochbergerwand u. Aienbächle:
Rm.: 53 buchene Scheiter, 10 dto. Prügel, 370 Nadelholzscheiter,
48 dto. Prügel, 9 eichener-, 93 gemischter Laubholz- und 622 Nadel-
holz-Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 6 Uhr am Bahnhof
Blüderhausen.

Schorndorf.
Reislose-Verkauf.
Am Montag den 1. Mai cr.
(Freitag Phil. & Jat.)
werden aus dem Stadtwald Frauenberg und Sonnenberg 39 Lose ge-
mischtes Reis auf der Weite liegend, worunter auch Befensreis, verkauft.
Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 1 1/2 Uhr am Ronbell,
zum Verkauf um 3 Uhr im Hirsch in Schorndorf.
Anschließend hieran werden eine Partie Stützen zu Brennholz
an der alten Schlichter Straße und im Schedenuban liegend, welche
dieselbst nachmittags 1 Uhr vorgezeigt werden, zum Verkauf ausgesetzt.
Den 21. April 1893.
Stadtpflege.

An Bezahlung des
Brandtassengeldes
pro 1. Januar 1893
wird dringend erinnert.
Sodann werden die Steuerpflichtigen zc. benachrichtigt, daß die
Steuer pro 1892/93 nebst der landwirtsch. Unfallversicherung
pro 1892/93 nunmehr vollständig berechnet ist und daß die Quartier-
billete verrechnet werden können.
Diejenigen Personen, welche mit irgend einer Schuldbillete pro
1. April 1892/93 an die Stadtpflege noch im Rückstand sind, haben
umgehend Zahlung zu leisten, andernfalls sie eingeklagt werden müßten.
Schorndorf, 21. April 1893.
Firchh, Stadtpfleger.

Fahrnis-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft am
Dienstag den 25. April
wegen Wegzug von hier gegen sofortige baare Bezahlung im Gasthaus
zum Bären von morgens 8 Uhr an:
Bücher, Betten und Bettgewand, Schreinwerk: 1 doppelter Klei-
derkasten, 1 Kleiderständer, 1 Glaskäfige, 1 Küchekasten, 1 Kommode,
1 hartholzener Tisch, 1 kleines Tischle, 1 Kanapee und Stühle,
3 Bettladen, 1 Handwägle, Feld- und Handgeschirr, Küchengeschirr
und allerlei Hausrat.
Karl Schiek.

Warme Bäder
und
Sool-Bäder
zu jeder Tageszeit bei
Theophil Veil
mechan. Werkstätte.

Chilisalpeter
für sämtliche Salznährstoffe bei jeglicher trockener Witterung äußerst
wirksam für schwache & gelbliche Saaten
empfehle in jedem Quantum billigt
Carl Fr. Maier am Thor.
Mein besteingerichteter Lager in

Tapeten
enthält nur neue Muster von der billigsten Naturell-Tapete bis zum
feinsten Bundruck, Holz- und Marmorapeten zc. und empfehle solche
zu den niedersten Preisen.
Ferner empfehle eine Partie vorjähriger Tapeten von 10 Pf an
per Stück.
G. Rometsch, Maler.
Lehr-Verträge
sind vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Verlegt, gedruckt und verlegt von J. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Neuheiten
in
Resten

von
Wollmoukelin
Kleider- & Möbelziz
Baumwollflanell
Cretonne
Blaudruck
Bettzeugen
in hübscher Auswahl sehr
billig bei
A. F. Widmann.

Zur Entfernung von
Hühneraugen
und harter Haut
empfiehlt ihre anerkannt bewährten
Mittel die
Gaupp'sche Apotheke.

Maiblingen.
Einige tüchtige
Maurer
werden gesucht bei guter Bezahlung.
K. Ammann jr., Maurermeister.

Wohnung
zu vermieten.
2 heizbare Zimmer, 2 Kammern,
Küche, Keller und Wähe hat im
Hinterhaus bis Jakob zu vermieten
Carl Schäfer am Markt.

Eine freundliche
Wohnung
4 Zimmer mit allen G-forderungen,
hat bis Jakob zu vermieten
Julius Schmid.

Schorndorf.
1 Pferd
Braunwallach, 6 Jahre
alt, verkauft im Auftrag
J. Strähle, Schmiedmeister.

Zwei Rindlen
verkauft
Johannes Reber, Winterbach.

Oberurbach.
Ein schönes
Mutter-
schwein,
das zum erstenmal 14 Wochen träch-
tig ist, hat zu verkaufen
Bäder Siegle.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonnt. Jubilate (23. April.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Abendmahl mit d. Neufonfirmierten
Nachm. 2 Uhr liturg. Predigtgottesd.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Liturgie: Herr Stadtpf. Gros.
Predigt: Herr Stadtpfarrer Höck.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
für den Monat
Mai & Juni
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Land-
postboten, sowie die Redaktion entgegen.

Amthliches.
Oberamt Schorndorf.
Aushebung 1893.

Die Aushebung findet am **Samstag den 20. Mai d. J.**, die Vorarbeiten hierzu am **Freitag den 19. Mai d. J.** im oberen Saale des Rathhauses hier statt.
Abgehen von den als unwürdig auszu-
schließenden und den Zurückgestellten haben
hiebe zu erscheinen die künftigen Militärpflich-
tigen der Jahrgänge 1873, 1872, 1871 und
der früheren Jahrgänge, soweit eine entgeltliche
Entscheidung über sie noch aussteht.

Hienach haben
1. zu den Vorarbeiten am **Freitag den 19. Mai** vormittags 6 1/2 Uhr zu erscheinen
a. Diejenigen Militärpflichtigen des Jah-
gangs 1871, welche wegen häuslicher Verhält-
nisse reklamiert worden sind, sowie deren
Angehörige.
b. Diejenigen zum einjährig freiwilligen
Dienst Berechtigten, welche bei ihrer Meldung
zum Dienstantritt von den betreffenden Trup-
pentheilen wegen Untauglichkeit abgewiesen wor-
den sind.
c. Die wegen körperlicher Gebrechen als
dauernd untauglich (mit Ausnahme der augen-
scheinlich untauglich) bezeichneten Militärpflich-
tigen,

Der Zug Schills nach Stralsund
im Jahr 1809.
Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen.
(18. Fortsetzung.)

Die Herren vom Billel-Unte hatten seit dem
Einzuge Schill's weder bei Tag noch bei Nacht
das Rathhaus verlassen dürfen. Einer dieser
bekanntesten Herren war trotz des entsetzlichen Lärmes
dem Einschlafen nahe, als ich, an einem Unter-
tonnen schon verweilend zu ihm drang, ihm
freundlich auf die Schulter klopfte und um ein
Willet bat. Kaum hatte er mich erkannt, als er
mit der bereitwilligsten Artigkeit mir und meinem
treuen Freunde Altwald (er wurde ein Opfer des
Feldzuges von 1812 in Rußland) ein Willet
schreiben ließ, wobei er uns zuschickte, wie soll-
ten zufrieden mit ihm sein. — Es war nun schon
etwas spät geworden, als wir noch durch die
sehr belebten Straßen nach der uns bekannten
Wäberstraße wanderten und bei einem Wäberhändler
— den wir aus dem Schlafe kopfen mußten —
eine vorzügliche Aufnahme fanden. Derselbe

d. Die zum Landsturm vorgeschlagenen.
e. Die zur Ersatzreserve vorgeschlagenen
Militärpflichtigen.
2. Im Aushebungstermin am **Samstag**
den 20. Mai d. J. früh 6 1/2 Uhr haben zu
erscheinen:
Die als tauglich zur Aushebung vorge-
schlagenen Militärpflichtigen.
3. Die vorgeladenen Militärpflichtigen
haben in reinlichem Anzug und mit gewaschenem
Körper zu erscheinen, auch ihre bei der Muster-
ung empfangenen Lösungsscheine mitzubringen.
Säumige oder ungehorsam Ausbleibende
haben neben den gesetzlichen Strafen die Be-
handlung als unsichere Dienstpflichtige ohne
Rücksicht auf ihre Losnummer zu gewärtigen.
4. Ohne Erlaubnis dürfen sich die Ge-
stellungspflichtigen auch nach stattgehabter Mu-
strierung nicht aus den Räumen des Musterungs-
gebäudes entfernen.
5. Wiederholt wird darauf aufmerksam ge-
macht, daß von aller und jeder Veränderung
im Stande der Militärpflichtigen, also so oft
ein Militärpflichtiger in einen anderen Aus-
hebungsbezirk verzieht oder von einem andern
Aushebungsbezirk her in der Gemeinde seinen
Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort An-
zeige zu machen ist.
Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straf-
erkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung
dem Oberamt zur Kenntnis zu bringen.
6. Sämtliche Militärpflichtige, welche nach
Vorstehendem im Aushebungstermin zu erschei-
nen haben, werden durch die Ortsvorsteher noch
speziell beordert werden, welche hienmit den
Auftrag erhalten, die Eröffnungsunfunden bis
spätestens **6. I. Mts.** hierher einzufenden.
7. Die Anwesenheit der Ortsvorsteher beim
Obererlassgeschäft ist nicht erforderlich.
Schorndorf, den 22. April 1893.
Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:
Kinzlebach, Oberamtmann.

Oberamt Schorndorf.
Die zum einjährig-freiwilligen Dienst
Berechtigten, welche sich bei Truppentheilen
gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit ab-
gewiesen worden sind, werden aufgefordert, sich
sofort unter Vorlage ihres Berechtigungscheins
bei dem Unterzeichneten zu melden und zum
Zweck der Superrevision durch die R. Ober-
erlasskommission am **Freitag den 19. Mai d.**
J. vormittags 7 Uhr im Musterungslokal
(Rathaus in Schorndorf) zu erscheinen.
Schorndorf, den 22. Mai 1893.
Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:
Kinzlebach, Oberamtmann.
Seine Majestät der König haben
am 21. d. Mts. allergnädigst geruht:
den Landgerichtsrat **Bucher** in Ellwangen
zum Landgerichtsdirektor in Ulm zu ernennen.

Bürttembergischer Landtag.
Stuttgart, 21. April, 29. Sitzung der
Kammer der Abgeordneten. Präsident v. Gohl
eröffnet dieselbe um 9 1/2 Uhr. Am Ministerisch:
Minister v. Schmidt, Direktor v. Fleischhauer,
General v. Reibel, Oberregierungsrat v. Nestle.
Beratung des Etats des Ministeriums
des Innern.
Kap. 26 Landjägerskorps je 790 326 Mk.
Referent Sachs wünscht, man solle den Land-
jägem daselbst Anrecht auf den Zivilversorgungss-
chein zuweisen wie den Militärs.
Fehr v. Willmarth befragt sich über die
Verfolgungen der Homöopathie durch die Landjäger.
Fehr v. Ullm vermisst zu seinem Bedauern
in dem Etat eine Position über die weitere Ein-
stellung reitender Landjäger (Ohl). In Oberschwaben
habe man die besten Erfahrungen mit den berittenen
Landjägem gemacht. In Württemberg habe J. B. in-
folge der dort stationierten Landjäger die Jagobun-
dage sehr stark abgenommen, dagegen haben sich
die Strome in die Nachbarkreise gewendet und
sehen die Dittschaffen in starke Kontribution.
Gauhmann (Gerabronn) ist mit der von v.
Willmarth gegebenen Anregung einverstanden, wen-
det sich dagegen gegen Fehr v. Ullm, der nicht

hatte sich vor Schill'scher Einquartierung gefür-
tet; wir waren ihm daher um so willkommener.
Das Gefecht bei Damgarten, um noch ein-
mal zu recapitulieren, würde wohl einen andern
Ausgang genommen haben, wenn Candras uns
zu Hilfe gekommen wäre. So jedoch leidet es
keinen Zweifel, daß wir nutzlos geopfert wurden.
Den Verlust der mecklenburgischen Truppen kann
ich nicht angeben; ich glaube indes geätzt zu haben,
daß, als das Bataillon am 1. Juni aus der Ge-
fangenschaft befreit und wieder gesammelt wurde,
etwa 81 Mann fehlten, daß sich aber später noch
mehrere, nach dem mecklenburgischen entkommene
Soldaten wieder einfanden. Der Verlust der
Schillianer würde an Toten und Verwundeten
auf 88 Mann angegeben; da wir nun zu Anfang
des Gefechtes etwa mehr gegen 600 Gekochener
gestanden waren, so glaube ich, unsern Verlust
auf 50 Mann Tote und Verwundete mit Sicher-
heit annehmen zu können. Schill war uns übrigens
schon an regulärem und des Kampfes lustigen
und gewohnten Militär um das Doppelte über-
legen und aufrechtig gesagt — wir standen ihm
gegenüber wie Gemäld, der kein gutes Gewissen

hat. Bei Waterloo war das anders! Ich habe
lebhaft den Unterschied gefühlt und könnte recht
viel über diesen Gegenstand sagen. — Selbst die
Biquentier zeichneten sich bei dem Dorie Freuden-
erg durch Kühnheit und Mut aus und ihr deutlicher
Zuruf verrieth seines Eindringens an unsere Leute
nicht Candras hätte um vier oder fünf Uhr sehr
gut bei uns sein können. Aber nachmittags
zwischen sechs und sieben war er noch in Nicken-
berg mit seinen Offizieren beim Dinner beschäftigt.
An diese Zeit kam der, mit der Meldung vom
Gerichtsfelde an ihn abgeordnete Lieutenant Pressen-
tin III an; ein sehr lebhafter junger Mann, riß
er heutig die Thür des Speisensaals auf und stürzte
mit den Worten herein: „Mein General, wir
sind alle verloren!“ Diese unwillkommene Unter-
brechung brachte den General in schnelle Bewegung;
er ließ Alarm schlagen und in kaum zwanzig
Minuten war der Det von seiner lästigen Ein-
quartierung befreit. Doch marschierte Candras
nicht etwa Schill entgegen, er schlug vielmehr die
entgegengesetzte Richtung ein und marschierte die
ganze Nacht durch bis vor Anklam.
(Fortsetzung folgt.)

genügend unterscheidet zwischen Bagabunden und ehrlichen Handwerksburschen. Gegen das eigentliche Struontum richtet man auch mit dem Pferd nichts aus. Medner legt sodann dem Minister die Reorganisation des Landjägerkorps ans Herz in der Richtung, ob es nicht wünschenswerth sei, die innere militärische Organisation abzulegen und die Leitung des Korps in die Hände von Verwaltungs- oder juristischen Beamten zu legen. Gegen früher sei jetzt eine vollständige Verschiebung der Funktion der Landjäger eingetreten, deren Hauptbeschäftigung die Hilfeleistung der Justizbehörden sei. Medner schildert das Mißliche der trotz dem beibehaltenen militärischen Organisation, wodurch das Vorgehen der Landjäger oft gar zu schneidig werde. Weiter erinnert Medner daran, in welchen Zweipfakt der Landjäger komme, wenn er etwa in Ausübung des Forstpolizeigesetzes mit Offizieren in Berührung komme. Was sind das für Zustände, daß ein im Dienst befindlicher Landjäger jedem ihm begegnenden Offizier bis zum jüngsten Lieutenant über Meldung machen muß? Weiter plaidiert Kaufmann für den Wegfall des Mittelarrestes der Landjäger, die jetzt oft in der Zelle sitzen müssen, wo die Bagabunden untergebracht sind. Auch die Beibehaltung des militärischen Beschworenenwesens sei von Uebel, ebenso die Art, wie das Prämiengewesen gehandhabt werde. Wenn die Landjäger keine Geschäfte führen wegen all dieser Dinge, so liegt dies eben darin, weil sie sich fürchten hervorzutreten. Aufbaumer: Wie er durch den Sekretär der Hofkammer gehört, komme die bedrückende Verfolgung der Hundstapfen durch die Landjäger nicht mehr vor.

Coner tritt auch für die befristeten Landjäger ein, die eine sehr kräftige Hilfe leisten würden bei den gegenwärtigen unsicheren Verhältnissen in und um Ulm herum. Wenn man der Meißenz die befristeten Landjäger gegeben habe, so haben auch die anderen großen Städte Anspruch darauf. v. Wolff ist in der Organisationsfrage anderer Ansicht als Kaufmann und erinnert daran, welches Bedauern früher über die Organisation der Landjäger im ganzen Lande bestanden, wo Pflichttreue und Vertrauen zwischen den Offizieren geherrscht und keine Demagogien in Oppositionsbücher erfolgten.

Jchr. v. Ulrichshausen will den militärischen Charakter des Landjägerkorps voll und ganz beibehalten wissen. Er habe sich während des Krieges von den vorzüglichen Leistungen der Landjäger überzeugt. Will dem Wunsch Ebers und v. Ulm beistimmen.

Jchr. v. Wöllwarth tritt für die Beibehaltung der militärischen Organisation ein. Man sehe nur nach Frankreich hinüber, dort stehe die Gendarmerie direkt unter dem Kriegsminister. Er hoffe, daß die Organisation auch bei uns eine stämmere werde. Auf Anregung des Hsg. Eggmann macht Minister v. Schmidt Mitteilungen über die Einkommensverhältnisse der würt. Landjäger, welche ebenso gute seien wie in den Nachbarstaaten. Besonders günstig falle ins Gewicht, daß unsere Landjäger freie Wohnung hätten.

Kapitel 26 wird angenommen. Kapitel 27. Gefangenentransportkosten für 95 000 Mk. wird angenommen, ebenso Kap. 28. Kap. 29 Staats- und Privat-Irrenanstalten je 450 242 Mk.

Hsg. Bentel fragt an, ob die Regierung etwa die Absicht habe, noch mehr Staatsgut (bis jetzt 100 Morgen), das bisher verpachtet war, für die Arbeitskolonie einzuziehen. Man würde dies in Schützenried ebenfalls nur sehr ungeru sehen. Minister v. Schmidt: Es bestehe zur Zeit nicht die Absicht, in der Kolonie eine Veränderung einzutreten zu lassen, wodurch der ökonomische Zustand, die wirtschaftliche Basis Schützenrieds bedroht werden könnte.

Bei Art. 55, nach welchem 10 000 Mk. für Errichtung einer landwirtschaftlichen Kolonie auf der bei der Pflanzstation Weihenau gelegenen Staats-Lomänen Wäldern vorgesehen ist, konstatiert Minister v. Schmidt das Unwünschene der Zahl der Gemeinkonten. 1. Mai 1892 waren in den Landw. Anstalten 4253 und hebt das Bedürfnis der Errichtung der Kolonie hervor. Der Minister erklärt, daß angesichts der immer mehr anwachsenden Zahl der Irren, wenn auch noch nicht in aller nächster Zeit, die Errichtung einer weiteren Irrenanstalt ins Auge zu fassen sei.

Gaffner bittet, die Regierung möge Mäme in Württemberg offen halten zur vorläufigen Unterbringung der den Anstalten von den Gemeinden zugewiesenen Irren bis die Aufnahmeformalitäten erledigt sind. In den Gemeinden sei es sehr schwierig, die Irren unterzubringen. Kap. 29 wird angenommen, ebenso Kap. 30 öffentliche Gesundheitspflege je 44 800 Mk.

Bei Kapitel 31 Kosten des Veterinärwesens je 57 000 Mk. plaidiert Zipperlein dafür, daß den Oberamtsärzten eine Staatsdienstelle gegeben werde. Dieselben hätten einestheils wegen ihrer amtlichen Thätigkeit nur geringe Privatpraxis und an ihren Bildungsgang werden große Anforderungen gestellt, die fast so groß sind, als die an die Mediziner.

Vayha schließt sich dem Wunsche des Vorredners an und wünscht ferner, daß die tierärztliche Untersuchung auf den Märkten keine zu büreaukratische sein möge. Minister v. Schmidt vorbereitet sich auch über die amtliche Stellung der Oberamtsärzte. Die Regierung werde alle bei der Frage der Staatsdienstellen in Betracht kommenden Punkte ins Auge fassen. Die von dem Abgeordneten von Tillingen gegebene Anregung sei jedenfalls sehr beachtenswert.

Kap. 31 wird angenommen, ebenso die Kap. 32 u. 33, für orthopädische Heilanstalt je 4000 Mk. und Landeshebammenthule je 27 320 Mk., worauf die Sitzung abgebrochen wird. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Heilbronn, 22. April. Schon einigemal bemernten hiesige, den Wochenmarkt besuchende Frauen, daß ihnen Geld abhanden kam. Da sich die Fälle mehrten, stellte man besondere Beobachtungsposten auf und heute früh gelang es einem Schutzmann den Taschendieb auf frischer That abzufassen. Es ist ein schon mehrfach bestrafte 14jähriger Bursch: Namens Robert Schirmer, welcher letzten Sonntag konfirmiert wurde und nach vorausgegangenem Verhste morgen das h. Abendmahl empfangen hätte. Ein vielversprechendes Fröschchen.

Deutsches Reich.
Von der bayerischen Grenze, 19. April. Eine aus sechs Personen bestehende Bauernfamilie in dem Weiler Mägerbrunn bei Schopfloch hatte von dem Fleisch eines erkrankten und deshalb geschlachteten Lammes mehrmals verspeist und erkrankte darauf unter allen Anzeichen einer Vergiftung. Zwei Mädchen starben. Der Bauer, ein Sohn und eine Tochter liegen noch schwer darnieder, die Hausfrau ist nahezu genesen.

Sermersheim, 18. April. Hier befindet sich zur Zeit die Menagerie J. Falk. Eine Tochter des Besitzers betritt in jeder Vorstellung den Löwenkäfig. Gestern Abend trug die junge Dame ein neues Kleid, das der Wäutertönig wohl nicht leiden mochte. Er stürzte sich auf das Mädchen und zerstückte ein Bein derselben. Dem Besitzer der Menagerie gelang es nur mit größter Mühe, das Leben seiner Tochter zu retten.

Verschiedenes.
Die Macht der Photographie. Die junge Frau des in einer Straße des Tiergartens wohnhaften Ingenieurs F. war für die Osterfeiertage zu ihrer Mutter nach Magdeburg gereist und schickte sich daselbst so wohl zu fühlen, daß sie sich trotz der herzbegehrenden Briefe ihres einsamen Gatten nicht loszureißen vermochte, sondern ihren Urlaub verlängerte. Endlich versiel der unfreiwillige Strohvitwer auf ein originelles Mittel, um sein Fräulein zu den häuslichen Penaten zurückzubringen. Er ließ durch einen befreundeten Amateurphotographen sein Wohnhaus aufnehmen und schickte das wohlgetroffene Konterfei seiner Frau mit einem Briefe des Inhalts, daß ihre Sehnsucht nach ihrem Heim vielleicht milder heftig werden dürfte, wenn sie sähe, daß noch alles auf dem rechten Fleck stehe und sie möge ihren Aufenthalt bei Mama nach ihrem eigenen Belieben verlängern. Mit dem nächsten Zuge schon kam gänzlich unangemeldet Fräulein in Begleitung ihrer Mama an, sehr aufgeregt und fast weinend. Und die Ursache dieses plötzlichen Erscheinens? Herr F. hatte sich mit photographieren lassen — gleichsam unabhängig — im eifrigen Gespräch mit der hübschen Nachbarin, deren lachende Gesichtszüge man auf dem Bilde sah. Der Ingenieur ärgerte natürlich nicht, die beruhigende Aufklärung zu geben, daß

das Ganze ein Scherz, aber die junge Frau glaubte den Versicherungen nicht recht und blieb zu Hause, anstatt Mama wieder nach Magdeburg zu begleiten.
„Frühling“ in Rußland. Nach einem Telegramm aus Koslow vom Freitag ist die Eisenbahnverbindung mit Tambow und Woroneß durch Schneeverwehungen getrübt. Unweit Koslow blieb im Schnee ein Personenzug stecken, dessen Passagiere auf Pferden nach Koslow geschafft wurden. Aus Nißchny Nowgorod wird ebenfalls starker Schneefall gemeldet, so daß der Verkehr durch Schlitten wieder aufgenommen werden mußte. Selbst in Sebastopol und in der Krim ist Schnee gefallen.

Das mexikanische Räuberleben wird durch folgende telegraphische Nachricht des „Neueren Büreaus“ illustriert: Nach einer Meldung der „New Orleans Times“ aus El Paso (Mexiko) hatte sich jüngt eine Räuberbande der Stadt Guerrero bemächtigt, die auch die föderalistischen Truppen in die Flucht trieb. Legierte hätten gegen 130 Tote und Verwundete gehabt.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie. Wir lassen nachstehend die ersten hundert Gewinne (ohne Gewähr) folgen: 29856, 45868, 52665, 3299, 469, 36547, 33523, 41997, 34696, 24273, 49788, 16658, 10634, 56807, 7666, 29325, 27210, 17607, 36425, 40852, 23510, 40392, 52125, 48146, 29768, 8676, 3060, 17339, 4742, 11499, 54981, 382, 59852, 24215, 38007, 30980, 10692, 24570, 23882, 23188, 26958, 36688, 8817, 21971, 23062, 21446, 29681, 20345, 50895, 57567, 6133, 45623, 44486, 47554, 15702, 35465, 36055, 39299, 10331, 11235, 36928, 11574, 3242, 43450, 12699, 2673, 44915, 27475, 53598, 32721, 8884, 57726, 49076, 27972, 58609, 44285, 2487, 15762, 31075, 11649, 13112, 40083, 11778, 26836, 27222, 7135, 7946, 5707, 4955, 44706, 19468, 17993, 26572, 40157, 16259, 15260, 43345, 49229, 31800, 56594.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat auch im Jahre 1892 wieder recht günstige Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 771 Versicherungen über 3 325 000 Mark mehr abgeschlossen, als im Jahre 1891, und es stellte sich der **Neuzugang insgesamt** auf 5742 Versicherungen über 42 342 500 Mark. Dagegen blieben die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, **erheblich** — um 1 960 153 Mark — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die **Verluste** in mäßigen Grenzen. Der **Vericherungsbestand** stieg auf 79 416 Personen mit 632 408 700 Mark Versicherungssumme. Er hat einen **reinen Zuwachs** von 2414 Personen mit 24 670 900 Mark Versicherungssumme erfahren.

Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1892 wieder durchaus günstig. Der **reine Uberschuß** bezifferte sich auf 7 484 609 Mark. Dieses Ergebnis ist außer dem **günstigen Verlauf der Sterblichkeit** hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die **Bancksonds** ungedacht des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen **rechnungsmäßigen Bedarf** erheblicher **übersteigenden Ertrag** lieferten, und daß die **Verwaltungskosten** auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur wenig über 5 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die **Fonds** der Bank erreichten die Höhe von 184 279 363 Mark; davon bilden 31 946 312 Mark den Bestand des **Sicherheitsfonds**, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die **Vericherten** erteilt wird. Für das Jahr 1893 beträgt diese Dividende 39%, der im Jahre 1888 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 29%, der Normalprämie und 24%, der Prämienreserve nach dem neuen „gemischten“ System der Uberschuß-Verteilung. Bei dem letzteren System steigt hiernach die **Gesamtdividende** für die ältesten **Vericherten** bis auf 129% der Normalprämie.

Zur Mostbereitung empfehle:
Ia schwarze Samos-Trauben
Ia. „ Zerrig- „
Ia. „ Cesme- „
kleine Rosinen
1 Liter Getränk kommt auf 6 Pfg.
Carl Schäfer,
Conditor am Marktplatz.

Rauch-Schnupf-Cabak & Kau-
und gute abgelagerte **Cigarren**
empfehle in bester Qualität.
J. Zeyher.

Essigen **Emmenthaler- Limburger- Kräuter- Rahm- Münster-**
empfehle in guter schnittreifer Ware
J. Zeyher.

Feinste italienische Eckkastanien
gebe, weil Gelegenheitskauf, 15 Stück zu 5 f ab, bei Mehraufnahme billiger.
Fr. Adam.

Samos-Zibeben
stiefreie, prima Ware, billigt bei
Fr. Adam.

Brenzer Kirchenbauweise
Ziehung unabänderlich am 28. April, sind noch zu haben bei
Fr. Adam.

Mitteltte b. Rudersberg. Wegen Entbehrlichkeit verkauft ein gut erhaltenes
Cofelklavier
mit angenehmem Ton
Schullehrer **Schaid.**

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur einer Portion guter kräftigender Fleischbrühe bedürfen.
Das erfüllt vollkommen
Allein ächter Fleisch-Extract
IN **PORTIONEN**
12 Pf. mit der MAGGI-Markreuzfäden
In allen Sezererei- u. Delicatesse-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Bekanntmachungen.
In Bezahlung des
Brandfahngeldes
pro 1. Januar 1893

wird dringend erinnert. Sodann werden die Steuerpflichtigen z. benachrichtigt, daß die Steuer pro 1892/93 nebst der landwirtschaftl. Unfallversicherung pro 1892/93 nunmehr vollständig berechnet ist und daß die Quartierbillette verrechnet werden können. Diejenigen Personen, welche mit irgend einer Schuldbigheit pro 1. April 1892/93 an die Stadtpflege noch im Rückstand sind, haben umgehend Zahlung zu leisten, andernfalls sie eingelagert werden müßten. Schorndorf, 21. April 1893.

Finckh, Stadtpfeger.
Nächsten Samstag den 29. d. Mts., morgens 7 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus in Winterbach
eine Kuh
im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft.
Gerichtsvollzieher **Woser.**

Lieder-Kranz
Unsere diesjährige
ordentliche Generalversammlung
findet am
Samstag den 29. d. Mts.,
abends 8 Uhr,
in **Walhorn** statt.
Tages-Ordnung:
Jahresbericht.
Rechnungsablage pro 1. April 1892/93.
Renwahl des Ausschusses.
Etwasige Anträge aus der Versammlung.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hiezu freundlich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.
Schorndorf, 22. April 1893.
Der Ausschuh.

Mein besteingerichtetes Lager in
Tapeten
enthält nur **neue Muster** von der billigsten Naturell-Tapete bis zum feinsten Vundruck, Holz- und Marmortapeten z. und empfehle solche zu den **niedersten Preisen**.
Ferner empfehle eine **Partie vorzüglicher Tapeten** von 10 f an per Stück.
G. Rometsch, Maler.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	1.25	1/1 Flasche mit Glas	1.25
Italienische Rotweine:		Malaga (braun u. rotgold.)	2.25
Vino da Pasto	1.-	Dry Madeira	3.25
Barletta superiore	1.15	Ruster Ausbruch (ung. Südw.)	1.50
Smynaer Süßweine (Erlach für Tokayer)	2.-	Tokayer Ausbruch 75 u. 81.	1.50
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1.50	Gimmeding. (Pfalz. Weißw.)	-70
Öfener (echt ungar. Rotwein)	1.25	Langkeller	-90
Erlauer	1.50	Deubesheimer	1.15
Carlsruher	1.75	Porter Examiner	1.40
Frankfurter Rotwein	-85	Porter Amlele	1.50
Mariale & Xeres (Sherry)	2.25	Hierkeimer	2.-
		Hildesheimer	2.50
		Champagner Marté Feist . .	3.-

Schrader's- Traubenbrust-Honig
Flac. Mk. 1., 1.50. u. 3. Seit Jahren bewährt vorzügl. Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.
Schrader's weiße Lebens-Säften
Flac. Mk. 1. altbekanntes zuberl. Hausmittel bei Appetitlosigkeit u. Magenbeschwerden aller Art. Praktische u. bewährte unschädliche Haarfarbemittel.
find: **Schraders Colma**
Flac. Mk. 2.
Schrader's Nuß-Extract-Haarfarbe
in blond, braun u. schwarz. Fl. 2.
Schrader's-Zahnhalbänder
Mk. 1. vorzügl. und vielbegehrtes Gleichierungsmittel für zahnende Kinder.
Schrader's Effig-Säften, Malz-Extract, Spitzwegerichsaft, Malzbonbons u. sonstige Schrader'sche Präparate.
Preisliste gratis u. franco. **Apoth. G. Schöber, Jul. Schraders Nachf., Fieberbach b. Stuttgart.**
In Schorndorf b. **Apoth. Palm.**

Chilisalpeter
für sämtliche Galmfrüchte bei heftiger trockener Witterung äußerst wirksam für schwache & gelbliche Saaten
empfehlen in jedem Quantum billigt
Carl Fr. Maier am Thor.

Snors
Hafergrütze
Hafermehl
Gerstenmehl
Reismehl
Schwarzwälder Hafermus
Psarver Aneipps
Krafftuppenmehl
empfehlen die
Palm'sche Apotheke.

Schöne neue
Bettfedern,
Flaum, fertige Betten
Bettbarchent & Drill
empfehlen billigst
Carl Breuninger,
Marktplatz.

Toilette-Familien-Seife p. Pfd. 60 Pf.
Glyzerin-Transp.-Seife p. Pfd. 70 Pf.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. Fischer, Seifensieder.

Wohnung zu vermieten.
2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Bühne hat im Hinterhaus bis Jakob zu vermieten
Carl Schäfer am Markt.

Zu vermieten
eine freundliche
Wohnung
mit 4 ineinandergehenden Zimmern nebst allen weiteren Erfordernissen sogleich oder auf Jacob
Chr. Wöhrle z. Hirsch.

Ein freundl. Logis
mit 2 Zimmern samt Zugehör vermietet
Wer, so t die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.

Donnerstag den 27. April 1893.

Insertionspreis:
eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1900. Wöchentlich. Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Ziehung garantiert
28.—29. April 1893.

Hauptgewinn baar Mt. 20,000, — Mt. 10,000. — zus. 58,500 Mark.

Die Generalagentur der Zieglotterie.

Wir haben mit unserem Loos-Vorrat
vollständig
geräumt und sind dieselben à 2 Mt. pr. Stück
11 Stück 20 Mt. nur noch wenige Tage zu
haben bei:

C. Breitmeyer, Loosgeschäft,
Stuttgart,
H. Fischer, Loosgeschäft,
Stuttgart.

Wablingen.
Einige tüchtige
Maurer
werden gesucht bei guter Bezahlung.
F. Ammann jr., Maurermeister.

1 Laufmädchen
sucht
Wer, jagt die Redaktion.

Gute Kartoffel
verkauft
Dreher Leng, Vorkstadt.

G. Schanbacher von Streich
hat 40—50 Cr.

Heu & Dehnd
zu verkaufen.

Die
meisten durch Erlaltung
entstehend. Erkrankung.
können leicht verhütet
werden, wenn sofort ein
geeignetes Hausmittel
angewendet wird. Der
Anker-Pain-Expeller hat
sich in solch. Fall. als die
beste Einreibung
ermiesen u. vieltausend-
fach bewährt. Er wird
mit gleich gutem Erfolg
b. Rheumatismus, Gicht
u. Gliederreizen, als auch
bei Kopfschmerzen, Rück-
enschmerzen, Hüftweh u.
s. w. gebraucht und
ist
deshalb in fast jedem
Haus zu finden. Das
Mittel ist zu 50 Pf. u. 1 Mt.
die Flasche in fast allen
Apotheken zu haben. Da
es minderwertige Nach-
ahmungen giebt, so ver-
lange man ausdrücklich
Ärztlers Anker-
Pain-Expeller.

Bei Salzfluß, offenen
und bösen Füssen leistet
das **Schrader'sche Indian Pflaster**
Nr. 3, bei nässenden und trock-
enen Flechten Nr. 2, bei bössartigen
treibähnlich Geschwüren u. Knochen-
krankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten
Dienste und findet dieses berühmte
Pflaster deshalb auch ausgedehnteste
Anwendung. Paquet N. 3 u. 1.50
Apotheker **Jul. Schrader's Nachf.**
Stuttgart. Zu beziehen durch die
Apotheken. In Schorndorf bei
Apotheker **Walm.**

Stuttgarter
Fournierhandlung
Ed. Olga u. W. Landsstr. 3. Cyprieger.

Dr. med. H. Hugger
hat sich in Gmünd
als prakt. homöopath. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer
niedergelassen.
Sprechstunden von 1—3 Uhr
Wohnung im früher Bankier Fort'schen Hause, Thürles-
steig 433 hinter der Kaserne.

In Beginn des Schuljahres
empfiehlt
Reisszeuge
in anerkannt guter Qualität von 2 Mt. 50 Pf. an bis zu 15 Mt.
in allen Nummern für Schüler- und Fortbildungsschulzeugnisse.
Reisschienen, Reissbretter, Winkel,
sowie sämtliche
Zeichenmaterialien
in nur guter Qualität zu billigsten Preisen
die **C. W. Mayer'sche Papier- & Buchhdlg.**

Carl Höllerer,
Sattler & Tapezier
empfiehlt sich in Anfertigung von
Polstermöbeln aller Art
nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

Die Anfertigung & das Aufmachen
von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren,
und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster
Ausführung nach den neuesten Mustern und Vorlagen.
Führe und fertige als Spezialität:
Werde-Geckirre zc.
Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.
In Reparaturen
von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattler-
waren halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und
Reparatur von Maschinen-Riemern in jeder Stärke, Länge
Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vor-
züglichen Materials. Verwende hierzu nur Maschinenleder aus
der Fabrik **Christian Breuninger** hier.

Photographie!
Um vielen Anfragen zu begegnen, gebe ich bekannt, daß
mein Atelier
jeden Sonntag bis abends 5 Uhr geöffnet ist.
Zugleich empfehle ich mich zu **Aufnahmen**
jeder Art.
Photograph Wahl.

Beiliegend, gedruckt und verlegt von J. Müller, G. W. Müller'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Freundlich
sieht jede Wohnung aus, deren
Fußböden mit **Müller & Mann's**
Verstein-
Fußbodenlackfarbe
gestrichen sind. Schnell trock-
nend, unübertrefflich in Glanz,
Härte und Dauer. Vorrätig
in Büchsen à 1 und 1/2 kg bei
Georg Haag & Gebrüder in
Schorndorf.

Asthma
(Atemnot)
findet schnelle u. sichere Linderung
beim Gebrauch der **Salus-Bon-**
bons. In Beuteln à 25 und 50
Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mt.
zu haben in Schorndorf in der
Gaupp'schen und Palm'schen Apo-
thek u. bei **Conditor Carl Schäfer.**

Gegen Magenleiden
jeder Art, Appetitlosigkeit, Sä-
morrhöiden und alle dergleichen Leiden
gibt es kein besseres Heilmittel als
Schrader's ächte weiße Lebens-
Essenz
p. Flac. Mt. 1. Apoth. **J. Schrader's**
Nachf. G. Schröder, Feuer-
bach-Stuttgart. In Schorndorf
bei **Apotheker Walm.**

Preise auf dem **Stuttgarter**
Wochenmarkt vom 22. April.

1 halb Kilo süße Butter	M. 1.10—1.20
1 " " saure Butter	M. 1.—1.10
1 " " Rindfleisch	1.30
1 " " Schweinefleisch	1.70
1 Liter Milch	16
10 frische Eier	55
10 Kaffeebohnen	26
1 Kilo Weißbrot	24
1 Kilo Halbwaisbrot	20
1 Kilo Schwarzbrot	20
1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gramm	20
1 halb Kilo Mehl Nr. 0	18
1 " " Mehl Nr. 1	8
1 " " Erbsen	18
1 " " Bohnen	28
1 " " Nüssen	17
1 " " Ochsenfleisch	70
1 " " Rindfleisch	80
1 " " Schweinefleisch	70
1 " " Kalbfleisch	70
1 " " Hammelfleisch	88
1 Gans	bis —
1 Ente	2.50 bis —
1 Gans	1.50
1 Taube	50
50 Kilo Kartoffeln	2.80 bis 3.00
50 Kilo Weizen	8.50
50 Kilo Weizen	9—10
50 Kilo Hafer	7.30 bis 8.—
50 Kilo Gerste	9.— bis 10.—
50 Kilo Hafer	4.40 bis 4.70
50 Kilo Gerste	2.80 bis 3.20
1 Rammelnr. Buchenholz	12.—
1 Rammelnr. Eichenholz	11.—
1 Rammelnr. Tannenholz	10.—

Preise in der **Markthalle:**

1 halb Kilo Rindfleisch	30
1 halb Kilo Schweinefleisch	38
1 halb Kilo Kalbfleisch	38
1 halb Kilo Hammelfleisch	30

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
für den Monat
Mai & Juni
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Land-
postboten, sowie die Redaktion entgegen.

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung.
Nachdem der Bau der Nachbarschaftstraße
von Adelberg über Zagersmühle in der Richtung
gegen Göttingen vollendet ist, ist die am 6. Dezember
v. J. erlassene Beschränkung des Verkehrs auf
beider Straßenseiten aufgehoben und die Straße
dem freien Verkehr eröffnet worden.
Schorndorf, den 25. April 1893.
R. Oberamt. Künzlebach.

Farrenschau.
Die diesjährige ordentliche Bezirksfarren-
schau findet an nachfolgenden Tagen statt.
Dienstag den 2. Mai,
in Oberbergen, Unterbergen, Adelberg.
Mittwoch den 3. Mai,
Schlichten, Raierck, Thomashardt, Hegenlohe.
Donnerstag den 4. Mai,
in Weiler, Winterbach, Hohengehren, Baltmanns-
weiler.
Freitag den 5. Mai,
in Schnaitz, Adelberg, Buntelsbach.
Montag den 8. Mai,
in Haubersbrunn, Wiedelsbach, Alpergen, Stei-
nenberg.

Dienstag den 9. Mai,
in Schorndorf, Wühlbrunn, Vorderweißbuch,
Höhlinswath.

Der Zug Schill's nach Stralsund
im Jahre 1809.
Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen.
(19. Fortsetzung.)

Hier wollte man gegen seinen Einmarsch
protestieren, aber Candras hatte triftige Gründe,
gegen die Protestation taub zu bleiben. Auch in
Anklam — auf preussischem Gebiete — hielt er
sich nicht sicher, er war der pommer'schen Grenze,
die unweit der Thore ist, nach zu nahe; deshalb
marschierte er in Eilmärschen in der Richtung von
Stettin weiter, dort hatte man im Notfall ein
sicheres Asyl. Die lustige Stimmung der mecklen-
burgischen Soldaten (er hatte das erste Bataillon
bei sich) wurde verdrängt, er mochte wohl einigen
Spott oder Hohn willern, — deshalb marschierte
er für seine Person fest in der Mitte zwischen
der französischen Artillerie und der polnischen
Cavallerie, die trotzdem nicht besonders aufgedrückt
schienen. Es war von vornherein ein unglückliches
Unternehmen gewesen, mit etwa höchstens 2300
Mann die Grenzen einer ganzen Provinz ver-

Freitag den 12. Mai,
in Rohrbrunn, Hebsack, Geradlitten, Grumbach.
Samstag den 13. Mai,
in Unterurbach, Oberurbach, Schorndorf.
Die Ortsvorsteher haben der Schau an-
zuwohnen.
Schorndorf, den 24. April 1893.
Königl. Oberamt. Künzlebach.

Kaiser Wilhelm in Rom.
Die Silberhochzeit der italienischen
Königs hat eine große Anzahl fürstlicher Gäste
nach Rom geführt, unter denen Kaiser Wilhelm
den höchsten Rang einnimmt. Der Kaiser von
Oesterreich wäre vielleicht auch gern persönlich
gekommen, denn er ist dem König Humbert noch
einen Gegenbesuch schuldig. Indessen als katho-
lischer Fürst kann er des Papstes wegen nicht
gut nach Rom kommen und König Humbert hat
seinerseits Gewicht darauf, daß ein Gegenbesuch
nirgends anders, als in Rom stattfindet. Kaiser
Franz Joseph läßt sich daher bei den Feier-
lichkeiten in Rom durch einen nahen Verwand-
ten, den Erzherzog Rainer, vertreten und da-
durch ist auch der familiäre Charakter angeben-
det, den die Feier allein haben soll.

Der Dreihund, die Friedensbürgschaft Euro-
pas, zeigt sich bei dieser Familienfeier ohne
Präbden und ohne Drohen, Kaiser Wilhelm
König Humbert und Erzherzog Rainer als
Vertreter des Kaisers Franz Joseph, verkehren
rein familiär und freundschaftlich mit einander
und die leitenden Staatsmänner Deutschlands
und Oesterreich-Ungarns, Graf Caprivi und
Graf Kalnoky, sind nicht mit nach Rom ge-
kommen. Die politische Lage ist klar, sie macht
keine geheimen Besprechungen nötig — das
Bündnis der Völker geworden, es ist in Fleisch
und Blut der Nationen übergegangen. Da
haben also die Diplomaten nichts zu thun und
konnten zu Hause bleiben.

Einen unangenehmen Beigeschmack für die
fürstlichen Gäste hat der Aufenthalt in Rom
durch das Verhältnis des italienischen König-

entgangen ist; aber Napoleon war damals in
Schönbrunn um mag wohl mit anderen wichti-
geren Dingen zu sehr beschäftigt gewesen sein.
Indessen während wir gekämpft hatten, ge-
schlagen worden und in Gefangenschaft geraten
waren und Candras sich in Stettin befand, war
Schill, wie gesagt, in Stralsund eingekerkert. Was
wir über dieses letztere merkwürdige und mit der
tragischen Katastrophe abhängende Ereignis mir
von vielen erzählt und durchaus glaubwürdigen
Zeugen erzählt worden ist, will ich nun im Fol-
genden wiedergeben, und ich habe Grund, es
für genau und völlig der Wahrheit entsprechend
zu halten.
Am 25. Mai trafen die drei in Stralsund
zurückgekehrten Kompagnien französischer Arti-
lerie den Zug der französischen Armee in
Wien (18. Mai) durch eine große Parade und
Abwehren ihrer Kanonen. Nach dieser Fei-
er ergaben sie sich in ihre Kaserne in die Hän-
de zurück.
(Fortsetzung folgt.)

tums zum heil. Vater. Der Erzherzog Rainer,
ein guter Katholik, wird dem Papste überhaupt
keinen Besuch machen. Der Papst würde sich
weigern, den Gait des Königs Humbert bei sich
zu empfangen. Kaiser Wilhelm als protestanti-
scher Fürst wird zwar zum Besuche beim Papste
erscheinen, wie dies auch bei seiner ersten Re-
ise der Fall war; aber er kommt nicht vom
Papst, von Königsparade aus, sondern von
der preussischen Gesandtschaft, die in ihrer Eigen-
schaft Exterritorialität genießt, als ob sie über-
haupt nicht auf italienischem Boden stände.
Das deutsche Kaiserthum und das Papsttum
stehen sich gegenüber, die Kulturkampzeit ist
langst vorbei und man meint auf liberaler
Seite sogar, der neue Reichstanzler komme der
Zentrumsparthei zu weit entgegen. Daß der
Besuch Kaiser Wilhelms im Vatikan nur ein
Höflichkeitsspektakel ist, der vom Papste Leo nicht
einmal erwidert wird, so wenig wie er früher
erwidert wurde — darüber ist wohl niemand
im Zweifel. Politische Gespräche werden zwi-
schen den beiden Souveränen wohl kaum ge-
führt werden. Von Seiten der römischen Be-
völkerung haben Kaiser Wilhelm und seine
Gemahlin einen begeisterten Empfang gefunden.
Repräsentiert doch der Kaiser ein einiges Deutsch-
land vor dem einigen Italien, ist er doch der
starke Bundesgenosse Italiens, das einen sol-
chen sehr gut brauchen kann. Denn die Freunde,
die ihm in den fünfziger und sechziger Jahren
die Einheit haben erringen helfen, sehen jetzt
schon auf die Erstarkung ihrer eigenen Schöp-
fung; sie haben vieler Scheelsucht durch die
Führung des Handelsvertrages und durch die
Beziehung von Tunis Ausdruck gegeben und
wer weiß, ob nicht schon längst das Schwert
aus der Scheide gezogen wäre, wenn der Drei-
bund nicht bestände.
König Humbert, der Silberhochzeiter, ist nicht
mit dem kriegerischen Lorbeer geschmückt; auch
seine Regierung ist nicht immer eine glückliche
gewesen, aber er selbst ist beim italienischen
Volke sehr beliebt durch die natürlichen Neuber-